

LOKALE INFORMATIONSKOMMISSION (CLI)
DES KERNKRAFTWERKS CATTENOM

AKTIVITÄTSBERICHT FÜR DAS JAHR 2019

Gemäß dem Gesetz vom 13. Juni 2006 für Transparenz und Sicherheit im Bereich der Nukleartechnik erfüllt die Lokale Informationskommission (CLI) des Kernkraftwerks (KKW) Cattenom für die Kraftwerksanlagen allgemeine Kontroll-, Informations- und Abstimmungsaufgaben im Bereich nukleare Sicherheit, Strahlenschutz und Auswirkungen der nuklearen Aktivitäten auf Mensch und Umwelt.

Die Tätigkeit der CLI Cattenom im Jahr 2019 wird anhand folgender Schwerpunkte präsentiert:

1. Sitzungen der CLI Cattenom
 - a) Sitzung vom 2. April
 - b) Sitzung vom 7. November
2. Kontrolle der Aktivitäten des Kernkraftwerks (KKW) Cattenom
 - a) Vom Betreiber gemeldete Ereignisse im KKW (mit oder ohne Einstufung auf der INES-Skala)
 - b) Teilnahme der CLI-Mitglieder an Inspektionen der Atomsicherheitsbehörde (ASN) im KKW
3. Informierung der Öffentlichkeit
 - a) Halbjährliches Informationsschreiben
 - b) Eigene Seite der CLI auf der Website des Departements Moselle
4. Sonstige Aktivitäten
 - a) Workshop des Projekts „Confidence“
 - b) Frühstücksradiosendung von „France Bleu Lorraine“
 - c) „Jod“-Sitzungen der Präfektur
 - d) Konferenz der CLI-Vorsitzenden
 - e) Sitzungen der CLI-Referenten
 - f) Follow-up zur Bewertung der Beteiligung der Öffentlichkeit im Nuklearsektor durch das IRSN von 2018
 - g) Konsultation der CLI zur Ausweitung des behördlichen Katastrophenschutzplans (PPI) auf 20 km
 - h) Sitzung zur Besprechung der Ziele für die Prüfungen der 1300-MWe-Reaktoren
 - i) Teilnahme an den Sitzungen des Vorstands, beim Verwaltungsrat und bei der Generalversammlung der Nationalen Vereinigung der lokalen Informationsausschüsse und -kommissionen (ANCCLI)
 - j) Teilnahme an der von ASN und ANCCLI veranstalteten nationalen CLI-Konferenz

1. Sitzungen der CLI

Rachel ZIROVNIK, stellvertretende Vorsitzende der CLI Cattenom, führte den Vorsitz bei den beiden Sitzungen im Jahr 2019, die am 2. April und am 7. November stattfanden.

a. Sitzung vom 2. April

Bei dieser Sitzung, die im KKW Cattenom abgehalten wurde, trafen sich 19 Mitglieder.

Bei den besprochenen Themen ging es in erster Linie um die Bilanz der Aktivitäten des KKW Cattenom für 2018 und die Vorhaben für 2019, die Grundstückserwerbe von EDF rund um das Kraftwerk, die Balance zwischen dem Biozideinsatz und der Eindämmung der Legionellengefahr im KKW sowie die Partnerschaft zwischen dem KKW und dem Institut de Soudure (Schweißinstitut) in Yutz für zerstörungsfreie Prüfungen bei kerntechnischen Tätigkeiten.

Anschließend wurden 3 Ereignisse der Stufe 1 erörtert:

- das sicherheitsrelevante Ereignis in Zusammenhang mit dem Ausfall eines der Dieselaggregate von Block 3 (Meldung am 2. Januar 2019)
- das sicherheitsrelevante Ereignis in Zusammenhang mit dem Fehler an der Schmiervorrichtung einer Pumpe von Block 4 (Meldung am 12. Februar 2019) – dieses Ereignis wurde allerdings am 6. Juni 2019 auf Stufe 0 herabgesetzt
- das Strahlenschutz-Ereignis in Zusammenhang mit der äußeren Kontamination eines Arbeiters am Unterarm (Meldung am 22. Februar 2019)

Außerdem stellte die Präfektur des Departements Moselle das Vorhaben zur Ausweitung des behördlichen Katastrophenschutzplans (PPI) auf 20 km und die neue Jodkampagne in diesem Bereich vor.

Die Vorsitzende der CLI schloss die Sitzung mit der Präsentation des Aktivitätsberichts und des Berichts zum Haushaltsvollzug für 2018, die von den Mitgliedern gebilligt wurden.

b. Sitzung vom 7. November

Die Sitzung vom 7. November fand im Departement Moselle statt. Es waren 28 CLI-Mitglieder anwesend.

Gemäß dem Gesetz für die Energiewende und grünes Wachstum vom 17. August 2015, das die Aufgabenbereiche der CLI-Kommissionen stärkt, war diese Sitzung für die Öffentlichkeit zugänglich. Aus der Öffentlichkeit waren 2 Personen anwesend. Darüber hinaus filmte der luxemburgische Fernsehsender RTL einen Teil der Sitzung.

Über die Herausforderungen für die Mosel in Zusammenhang mit Hitzewellen, die Abweichung in der Fertigung von Framatome bei der Entspannungsglühung von Schweißstellen an Dampferzeugern, die folgenden 6 sicherheitsrelevanten Stufe-1-Ereignisse zwischen April und Oktober 2019:

- späte Erkennung des Ausfalls eines Ventils des Notspeisewassersystems der Dampferzeuger von Block 4 (Meldung am 5. April 2019)
- Ausfall eines Dampfeinspeisungsventils in Block 1 (Meldung am 10. September 2019)
- späte Erkennung des Ausfalls der automatischen Schließfunktion bei Ventilen des Notspeisewassersystems der Dampferzeuger von Block 2 (Meldung am 10. September 2019)
- ungeeignete Einstellung des Alarms zur Überwachung der Neutronenflussdichte in Block 3 (Meldung am 30. September 2019)

- späte Erkennung des Fehlens von Verschlüssen in Block 3 (Meldung am 30. September 2019)
- späte Erkennung des schlechten Zustands des Abdeckprofils eines Sickerschachts von Block 3 (Meldung am 2. Oktober 2019)

sowie den nationalen Plan zur Bewirtschaftung radioaktiver Abfälle und Stoffe und die Bewirtschaftung der Abfälle des Standorts Cattenom sprachen das KKW Cattenom und die Atomsicherheitsbehörde gemeinsam.

Anschließend wurden vom KKW die Blockabschaltungen 2019, von der ASN der Fortschritt der Baumaßnahmen für die Notstromdiesel und von der Präfektur des Departements Moselle die Arbeiten hinsichtlich des behördlichen Katastrophenschutzplans präsentiert.

Am Ende der Sitzung billigten die CLI-Mitglieder das Aktivitätsprogramm und den voraussichtlichen Haushalt für das Jahr 2020.

2. Kontrolle der Aktivitäten des KKW Cattenom

Die Kontrolle der Aktivitäten des KKW Cattenom erfolgt anhand der Informationen und Unterlagen, die dem CLI-Sekretariat vom Betreiber (EDF) und von der ASN übermittelt werden.

a. Vom Betreiber gemeldete Ereignisse im KKW (mit oder ohne Einstufung auf der INES-Skala)

Die CLI wird direkt vom Betreiber über sämtliche Ereignisse informiert, die dieser der ASN meldet.

2019 meldete das Kraftwerk 44 sicherheitsrelevante signifikante Ereignisse der Stufe 0 auf der 7-stufigen INES-Skala und 7 Ereignisse der Stufe 1, insgesamt also 51. Darüber hinaus meldete EDF so genannte „übergreifende“ sicherheitsrelevante Ereignisse der Stufe 1 auf nationaler Ebene, die mehrere französische Kernkraftwerke betreffen, darunter auch Cattenom: 2019 wurden für Cattenom 2 übergreifende Ereignisse der Stufe 1 und 8 übergreifende Ereignisse der Stufe 0 gemeldet. Die übergreifenden Ereignisse werden bei den CLI-Sitzungen nicht vorgestellt.

Darüber hinaus meldete das Kraftwerk 13 den Strahlenschutz betreffende signifikante Ereignisse der Stufe 0 und 1 den Strahlenschutz betreffendes signifikantes Ereignis der Stufe 1 sowie 5 umweltrelevante signifikante Ereignisse und 1 den Transport betreffendes signifikantes Ereignis.

Die Informationen zu sicherheitsrelevanten Ereignissen ab Stufe 1 auf der INES-Skala werden systematisch an die CLI-Mitglieder weitergeleitet. Anschließend werden sie in französischer und deutscher Sprache auf der CLI-Cattenom-Seite der Website des Departements veröffentlicht.

b. Teilnahme der CLI-Mitglieder an KKW-Inspektionen der ASN

Die ASN bietet den CLI-Mitgliedern jedes Jahr an, als Beobachter an den Inspektionen im Kraftwerk Cattenom teilzunehmen.

2019 wollte kein CLI-Mitglied an einer Inspektion teilnehmen.

3. Informierung der Öffentlichkeit

a. Jährliches Informationsschreiben

Seit 2012 erscheint das CLI-Schreiben halbjährlich, um den Informationsbedarf der Anwohner zu decken. Die ASN finanziert seit der Einführung des Informationsschreibens der CLI Cattenom im Jahre 2008 dessen Erstellung und Verbreitung.

Das Departement Moselle, das aufgrund eines immer knapper werdenden Budgets die Kommunikationskosten der CLI Cattenom nicht in vollem Umfang übernehmen kann, gibt das Schreiben in Papierform in begrenztem Umfang an die Gemeinden und öffentlichen Einrichtungen für interkommunale Zusammenarbeit (EPCI) innerhalb des PPI aus und kann so für einen ausgeglichenen Haushalt sorgen. Die Kosten für Erstellung und Verbreitung der beiden Schreiben beliefen sich 2019 auf 11.750 €.

Der Redaktionsausschuss für das CLI-Schreiben Nr. 19 traf sich am 2. April 2019.

Das CLI-Schreiben Nr. 19 enthält einen Leitartikel zur Ausweitung des behördlichen Katastrophenschutzplans (PPI) auf 20 km und zu den Sitzungen für die neue Jodkampagne, einen Artikel zur Partnerschaft zwischen dem Institut de Soudure in Yutz und dem KKW im Bereich zerstörungsfreie Prüfungen, einen Artikel mit weiterführenden Informationen zum Thema des Leitartikels, in dem insbesondere das neue Konzept und seine Auswirkungen auf die Raumplanung angesprochen werden, sowie eine Zahlenrubrik rund um die 20 km des neuen PPI. Außerdem werden in dem Schreiben die Bilanz der KKW-Aktivitäten für 2018 und die Vorhaben für 2019 angesprochen, die Stufe-1-Ereignisse im Kraftwerk zwischen November 2018 und April 2019 geschildert und die öffentliche CLI-Sitzung am 7. November 2019 angekündigt.

Der Redaktionsausschuss für das CLI-Schreiben Nr. 20 traf sich am 7. November 2019.

Das CLI-Schreiben Nr. 20 enthält einen Leitartikel sowie einen Artikel zum nationalen Plan zur Bewirtschaftung radioaktiver Abfälle und Stoffe und zur Bewirtschaftung der Abfälle des Standorts Cattenom, einen Artikel zu den Herausforderungen für die Mosel in Zusammenhang mit Hitzewellen, eine Infografik „Jod – die 6 Reflexmaßnahmen“ mit einer Erinnerung zur Abholung der Tabletten in einer Apotheke, einen Artikel zum Abschaltungsprogramm 2019, eine Zahlenrubrik, in der die 6 Notstromversorgungsquellen eines Kernkraftwerks aufgeführt sind, und einen Artikel zu den 6 Stufe-1-Ereignissen, die der ASN zwischen April und Oktober 2019 gemeldet wurden.

Das CLI-Informationsschreiben Nr. 19 wurde in der Woche vom 3. bis zum 7. Juni 2019 und Nr. 20 in der Woche vom 16. bis zum 20. Dezember 2019 in begrenztem Umfang in Papierform an die CLI-Mitglieder sowie an die Gemeindeämter und EPCIs im PPI-Geltungsbereich im Umkreis von 10 km zur Bereitstellung für die Öffentlichkeit verteilt. Darüber hinaus wurden die Schreiben in elektronischer Form auf der Facebook-Seite des Departements Moselle und auf der Website der CLI veröffentlicht.

b. Eigene Seite der CLI auf der Website des Departements Moselle

Eine eigene Seite der CLI Cattenom auf der Website des Departements Moselle wurde im Oktober 2011 aktiviert.

Auf dieser Seite ist beschrieben, wie die CLI funktioniert, welche Aufgaben sie hat und welche Handlungsmöglichkeiten ihr zur Verfügung stehen. Ebenso ist die Zusammensetzung der CLI-Mitglieder einsehbar.

Es wird darauf hingewiesen, dass das CLI-Schreiben zum Ziel hat, Fragen der Kraftwerksanwohner zu beantworten, verständliche und unabhängige Informationen zu liefern und zu erklären, wie man sich im Fall eines Störfalls richtig verhält. Die CLI-Schreiben können in elektronischer Form auf Französisch und auf Deutsch (seit Schreiben Nr. 6) auf der CLI-Seite der Website des Departements Moselle gelesen und heruntergeladen werden.

Seit 2013 werden unter der Rubrik „Sicherheitsbilanz“ im KKW aufgetretene sicherheitsrelevante Ereignisse der Stufe 1 auf der INES-Skala aufgelistet.

4. Sonstige Aktivitäten

a) Teilnahme am Workshop des europäischen Forschungsprojekts CONFIDENCE

Am 8. Januar nahm die Sekretärin der CLI am Workshop des europäischen Forschungsprojekts CONFIDENCE mit dem Titel „Ein nuklearer Unfall und seine Auswirkungen für lokale Akteure – Möglichkeiten zum Verständnis und zum Umgang mit Komplexität und Unsicherheit“ in Frankreich teil.

Das Programm läuft über einen Zeitraum von 2017 bis 2019 und zielt darauf ab, den Umgang mit Unsicherheiten in der Notfall- und der Übergangsphase nach dem Unfall zu verbessern und so einen stärkeren Schutz für die Bevölkerung zu gewährleisten, die von einem nuklearen Unfall und seinen Auswirkungen betroffen ist.

Der Workshop war an eine breite Teilnehmergruppe gerichtet (CLI- und ANCCLI-Mitglieder, Vertreter von Verbänden, unabhängige Experten, IRSN, ASN, Katastrophenschutz). Damit wurden drei Ziele verfolgt:

- die Komplexität von Notfallsituationen und der Phase nach einem Unfall anhand von situativen Erfahrungen vor Augen führen (Teilnehmer arbeiteten in Gruppen mit Studien aus Japan, um den Umgang mit diesen Fällen auf Frankreich zu übertragen)
- das Erkennen und die Debatte über Unsicherheiten und Dilemmas für Personen in einer solchen Situation erleichtern
- die Debatte über Strategien der lokalen Akteure für das Krisenmanagement in der Notfallphase und danach im Kontext Frankreichs erleichtern

b) Frühstücksradiosendung von „France Bleu Lorraine“

Am 20. März gab die stellvertretende Vorsitzende der CLI ein Interview im Rahmen der Frühstücksradiosendung von „France Bleu Lorraine“, die ausnahmsweise im Schulungsgebäude des Kraftwerks Cattenom stattfand. Darin sprach sie über die Rolle der CLI und ihre Sicht auf das KKW Cattenom als Bürgermeisterin einer Gemeinde an der luxemburgischen Grenze.

Es wurden auch andere CLI-Mitglieder in ihrer Eigenschaft als Institutionsvertreter interviewt: Didier OSSEMOND, Präsident des GIM'Est, und Thomas SEILNER, Fachmann für Nuklearfragen im saarländischen Umweltministerium.

c) „Jod“-Sitzungen der Präfektur

Im Rahmen der Ausweitung des behördlichen Katastrophenschutzplans auf 20 km führte die Präfektur eine Kampagne zur Ausgabe von Jod im Umkreis zwischen 10 und 20 km durch. Zwischen März und Juni 2019 ging eine entsprechende Mitteilung des Präfekten per Post an die Bürgermeister, Apotheker, Ärzte sowie an die Bevölkerung (Privatpersonen, öffentliche und schulische Einrichtungen). Daraufhin wurden von der Präfektur Informationstreffen für die Bürgermeister organisiert: am 3. April für die Regionen um Metz und Thionville, am 16. April für die Region um Forbach-Boulay. Die CLI war neben ASN, ARS (regionale Gesundheitsagentur), Schulamt und KKW Cattenom ebenso eingeladen.

Am 18. September 2019 fand eine Pressekonferenz in der Präfektur statt. Der Präfekt des Departements Moselle, das KKW Cattenom, die ASN und die stellvertretende Vorsitzende der CLI Cattenom schilderten die Herausforderungen in Zusammenhang mit einer etwaigen Evakuierung der Bevölkerung bei einem nuklearen Unfall und wiesen auf die Bedingungen für die Ausgabe von Jodtabletten hin, insbesondere in dem auf 20 km ausgeweiteten Geltungsbereich des behördlichen Katastrophenschutzplans (PPI).

d) Konferenz der CLI-Vorsitzenden

Auf den Workshop zum Gedankenaustausch hinsichtlich der Zukunft der ANCCLI hin, der im Rahmen des Vorstandswechsels bei der ANCCLI im September 2017 stattfand, wurde am 9. April ein Austauschtag für die CLI-Vorsitzenden zum Wandel der Aufgaben von CLI und ANCCLI in der Versammlung der französischen Departements veranstaltet.

Die CLI Cattenom wurde von ihrer Sekretärin vertreten, die Berichterstatterin in einer Arbeitsgruppe war. Die einzelnen Gruppen beschäftigten sich mit allen Themen nach einer vom Beratungsunternehmen MUTADIS vorgeschlagenen Methodik. Jeder Workshop bestand aus zwei aufeinanderfolgenden Abschnitten, in denen insgesamt 8 Herausforderungen besprochen wurden. Die Herausforderungen betrafen die Einbindung der Akteure aus der Region, die Bedingungen für die CLIs bei der Analyse der Aspekte der nuklearen Sicherheit und der Transparenz im Nuklearsektor, aber auch mögliche Synergien zwischen den CLIs oder auch den Generationswechsel im Hinblick auf die gesellschaftliche Funktion zur Information und Wachsamkeit bei der nuklearen Sicherheit. 20 Empfehlungen wurden formuliert (s. Dokument im Anhang), in denen es um die Funktionsweise der CLIs im Alltag, die Schulung und Weiterbildung der CLIs sowie die Informierung der Öffentlichkeit und der lokalen Akteure geht. Sie dienen bereits als Orientierung für die ANCCLI bei ihrer Arbeit.

e) Sitzungen der CLI-Referenten

Die ANCCLI hat beschlossen, den CLI-Referenten bei diesen Austauschtagen Weiterbildungszeiten vorzuschlagen, um sich gegenseitig mit aktuellen Informationen zu versorgen und zu konkreten Punkten auszutauschen und so auf dem neuesten Wissensstand zu bleiben.

In diesem Zusammenhang nahm die Sekretärin der CLI am 13. Juni an einer Weiterbildung des IRSN zu den allgemeinen Grundsätzen der nuklearen Sicherheit und am 11. Oktober an einem eher konventionell angelegten Treffen zum Austausch über bewährte Praktiken unter CLI-Referenten teil. Bei diesem zweiten Treffen präsentierte GREENPEACE die Vorgehensweise für den Zugriff auf sensible Dokumente im Nuklearbereich, während das

Beratungsunternehmen CASSIOPEE den neuen Entwurf für den Willkommensleitfaden für neue CLI-Mitglieder vorstellte.

f) Follow-up zur Bewertung der Beteiligung der Öffentlichkeit im Nuklearsektor durch das IRSN von 2018

Auf die Bewertung des Instituts für Strahlenschutz und nukleare Sicherheit (IRSN) 2018 hin, bei der zwei Mitglieder der CLI Cattenom mitwirkten – der Experte des saarländischen Umweltministeriums Thomas SEILNER und der 1. stellvertretende Bürgermeister von Cattenom Bernard ZENNER –, fand in Paris am 28. Juni eine Follow-up-Veranstaltung dazu statt, bei der Bernard ZENNER anwesend war.

Zur Information: Es handelt sich um eine Untersuchung für eine Bestandsaufnahme der Beteiligung der Öffentlichkeit im Nuklearsektor (in Verbindung mit dem ACN-Verfahren, das 2008 angestoßen wurde und durch das eine verstärkte Umsetzung des Übereinkommens von Aarhus im Nuklearbereich erreicht werden soll). ACN2 steht für die zweite Phase des Verfahrens und hat das Ziel, die Praktiken zur Einbindung der Bevölkerung zu untersuchen und ein Katalysator für diese Transparenz- und Beteiligungsbewegung zu sein. Deshalb hat das IRSN die CLI-Mitglieder um Erfahrungsberichte über ihre Aufgaben und Probleme bei der Beteiligung der Bürger am Entscheidungsprozess im Nuklearbereich gebeten.

So wurde beispielsweise eine Entwicklung in Sachen Transparenz beim Vorgehen der Beteiligten festgestellt, die als eher positiv zu bewerten ist, gleichzeitig sind jedoch Probleme bei der Mobilisierung der Öffentlichkeit und eine mangelnde Verfügbarkeit der CLI-Mitglieder zu beobachten.

g) Konsultation der CLI zur Ausweitung des behördlichen Katastrophenschutzplans (PPI) auf 20 km

Die CLI Cattenom wurde vom Präfekten des Departements Moselle zur Überarbeitung des PPI im Zuge der Erweiterung auf 20 km befragt. Die Mitglieder konnten die einzelnen PPI-Dokumente einsehen und Anmerkungen oder Kommentare dazu abgeben.

Das neue PPI-Konzept beruht auf drei Zonen: Reflexphase mit Verbleib in Gebäuden in 2 km Umkreis, Sofortphase mit Evakuierung in 5 km Umkreis und konzertierte Phase mit Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung in 20 km Umkreis. Im PPI sind ebenso die Maßnahmen in Zusammenhang mit der Evakuierung von Bevölkerung und Tieren und der Ausgabe von Jod sowie die Organisation der Rettungsdienste und die Verbindungen zu den Nachbarländern dargelegt.

h) Sitzung zur Besprechung der Ziele für die Prüfungen der 1300-MWe-Reaktoren

Die EDF-Reaktoren mit einer Leistung von 1300 MWe, die zwischen 1984 und 1993 in Betrieb gingen, werden in einigen Jahren eine 40-jährige Laufzeit erreichen: Für die wiederkehrende Prüfung sind dann die Bedingungen festzulegen, unter denen ihre Laufzeit verlängert werden kann. EDF hat der ASN die Schwerpunktziele und das Arbeitsprogramm für diese wiederkehrende Prüfung vorgeschlagen, einschließlich der Arbeiten und Kontrollen, die bei diesen Reaktoren geplant sind. Die ASN hat sich 2019 mit den Vorschlägen von EDF befasst und dazu auch ihre ständige Expertengruppe für die Reaktoren befragt.

Wie schon bei der 4. Prüfung der 900-MWe-Reaktoren organisierte die ASN in Ergänzung zu einer Online-Konsultation ein Treffen zum Austausch über die Schwerpunktziele für die vierte wiederkehrende Prüfung der 1300-MWe-Reaktoren (RP4-1300) zur Unterstützung bei ihrer Stellungnahme zu diesen Zielen. Die CLI Cattenom wurde vertreten durch Bernard ZENNER, 1. stellvertretender Bürgermeister von Cattenom, Roger SPAUTZ, Vertreter von Greenpeace Luxemburg, und Olaf MÜNICHSDORFER, Erster Regierungsrat im Ministerium für Energie und Raumordnung des Großherzogtums Luxemburg.

i) Teilnahme an den Sitzungen des Vorstands, beim Verwaltungsrat und bei der Generalversammlung der Nationalen Vereinigung der lokalen Informationsausschüsse und -kommissionen (ANCCLI)

Rachel ZIROVNIK, stellvertretende Vorsitzende der CLI Cattenom, nahm in ihrer Funktion als stellvertretende Schatzmeisterin der ANCCLI an der Vorstandssitzung vom 8. Februar und an der Verwaltungsratssitzung der ANCCLI vom 17. Juni teil.

Die stellvertretende Vorsitzende gehörte der Delegation des Verwaltungsrats an, die am 26. November die Kommissare und den Vorsitzenden der ASN traf. Dabei wurden die Strategieschwerpunkte für die neue mehrjährige Zielvereinbarung von ASN-ANCCLI für 2019-2022 und die wichtigsten Maßnahmen für 2019 erörtert. In diesem Zusammenhang sprachen die Vorstandsmitglieder über die 20 Empfehlungen aus dem Seminar der CLI-Vorsitzenden im April in Partnerschaft mit der Versammlung der französischen Departements, den Willkommensleitfaden für CLI-Mitglieder, die 8 Videobeiträge zu den PPIs, die 19 Themenblätter der zugehörigen wissenschaftlichen Expertengruppe und das Weißbuch zur Problematik der Zwischenlagerung von Brennelementen in Abklingbecken, das derzeit erstellt wird.

Darüber hinaus war sie in Begleitung der CLI-Sekretärin bei der Generalversammlung am 26. November anwesend. Dort wurde Folgendes besprochen:

- Bilanz zur nationalen Absprache der Bedingungen für eine Laufzeitverlängerung der 900-MWe-Reaktoren nach der 4. wiederkehrenden Sicherheitsprüfung
- Verfolgung der gemeinsamen Maßnahmen mit dem IRSN (unter anderem Fachgespräche zu Abfällen und nuklearer Sicherheit)
- aktuelle Informationen der ANCCLI-Arbeitsgruppen, insbesondere der Arbeitsgruppe für sehr schwachaktive Abfälle, die Überlegungen im Rahmen der öffentlichen Debatte um den nationalen Plan zur Bewirtschaftung radioaktiver Stoffe und Abfälle (PNGMDR) einbringen soll
- die 20 Empfehlungen aus dem Seminar der CLI-Vorsitzenden im April 2019 (s. Dokument im Anhang)
- Vorstellung des IRSN-Barometers und Debatte dazu

j) Teilnahme an der von ASN und ANCCLI veranstalteten nationalen CLI-Konferenz

Am 27. November fand in Paris die 31. nationale CLI-Konferenz statt, die von ASN und ANCCLI veranstaltet wurde. Rachel ZIROVNIK, stellvertretende Vorsitzende der CLI Cattenom, Roger SPAUTZ, Vertreter von Greenpeace Luxemburg, Kevin MORIN und Brigitte BECKER von der Präfektur des Departements Moselle sowie Anne-Laure MACLOT, Sekretärin der CLI, nahmen an dieser Konferenz teil.

In der ersten Gesprächsrunde ging es um den Zusammenschluss der CLIs bei der Vorbereitung des Krisenmanagements, während in der zweiten Gesprächsrunde über die bürgerliche Wachsamkeit hinsichtlich der Umweltauswirkungen von kerntechnischen Anlagen diskutiert wurde.